

17Ziele

Kino für eine bessere Welt

FILMPROGRAMM 2024/25 zu den Zielen für nachhaltige Entwicklung



SIEGER SEIN

10 WENIGER UNGLEICHHEITEN 	4 HOCHWERTIGE BILDUNG 	5 GESCHLECHTERGLEICHHEIT 
16 FRIEDEN, GERECHTIGKEIT UND STARKE INSTITUTIONEN 	17 PARTNER-SCHAFTEN ZUR ERREICHUNG DER ZIELE 	

PÄDAGOGISCHES BEGLEITMATERIAL zum Film

17Ziele – Kino für eine bessere Welt

Filmprogramm 2024/25 zu den Zielen für nachhaltige Entwicklung

Frieden und Demokratie, Kampf gegen Hunger, Armut und Ungleichheit, Klima- und Artenschutz – all diese Themen hängen miteinander zusammen und sind zentral für eine nachhaltige Entwicklung hin zu einer lebenswerten Welt. Das Filmprogramm **17 Ziele – Kino für eine bessere Welt** beschäftigt sich mit den Zielen für nachhaltige Entwicklung, mit dem Ist-Zustand, hinterfragt kritisch, inspiriert und gibt Anregungen.

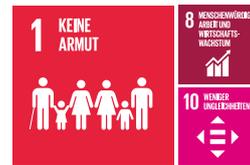
Die nachhaltigen Entwicklungsziele können nur erreicht werden, wenn alle mitmachen. Jede*r Einzelne von uns kann etwas tun: Sei es Verpackungsmüll zu vermeiden, mehr Fahrrad zu fahren, sich im Verein, in der Schule oder der Gemeinde für mehr Nachhaltigkeit zu engagieren. **Taten sind jetzt gefragt!**

Tu Du's auf 17Ziele.de

Download Begleitmaterial unter: www.visionkino.de/schulkinowochen/17-ziele/



CHECKER TOBI UND DIE REISE ZU DEN FLIEGENDEN FLÜSSEN Dokumentarfilm, Deutschland 2023
Empfohlen ab 2. Klasse | ab 7 Jahre



EUROPA PASSAGE Dokumentarfilm, Deutschland, Rumänien 2021
Empfohlen ab 7. Klasse | ab 12 Jahre



DAS GEHEIMNIS DER PERLIMPS Animationsfilm, Brasilien 2023
Empfohlen ab 3. Klasse | ab 8 Jahre



NIEMALS ALLEIN, IMMER ZUSAMMEN Dokumentarfilm, Deutschland 2024
Empfohlen ab 7. Klasse | ab 12 Jahre



SIEGER SEIN Spielfilm, Deutschland 2024
Empfohlen ab 4. Klasse | ab 9 Jahre



DAS LEERE GRAB Dokumentarfilm, Deutschland, Tansania 2024
Empfohlen ab 10. Klasse | ab 15 Jahre



HOLY SHIT Dokumentarfilm, Deutschland, Schweiz 2023
Empfohlen ab 7. Klasse | ab 12 Jahre

Wir wünschen Ihnen eindrückliche Kinoerlebnisse und eine produktive Vor- und Nachbereitung unseres Filmprogramms!

Inhalt

Angaben zum Film: Sieger sein	4
Einführung für Lehrkräfte	5
Hinweise zu den Arbeitsblättern	10
Arbeitsblatt 1: Zusammenhalt	14
Arbeitsblatt 2: Wir	18
Arbeitsblatt 3: Ungleichheiten	23
Die 17 Ziele im Überblick	28
Nachhaltigkeitsziel 10: Weniger Ungleichheiten	29
Nachhaltigkeitsziel 4: Hochwertige Bildung	30
Nachhaltigkeitsziel 5: Geschlechtergleichheit	31
Nachhaltigkeitsziel 16: Frieden, Gerechtigkeit und starke Institutionen.....	32
Nachhaltigkeitsziel 17: Partnerschaften zur Erreichung der Ziele	33
Impressum	34

SIEGER SEIN

Deutschland 2024, 119 Minuten.



Kinostart:

11. April 2024

Regie:

Soleen Yusef

Drehbuch:

Soleen Yusef

Kamera:

Stephan Burchardt

Szenenbild:

Nadja Götze

Montage:

Marty Schenk

Ton:

Johannes Hampel

Musik:

David Menke, Boris Rogowski

Darsteller*innen:

Dileyla Agirman (Mona), Andreas Döhler (Herr "Che" Chepovsky), Hêvîn Tekin, Halima Ilter, Sherine Ciara Merai, u. a.

Produktion:

Sonja Schmitt, Marc Schmidheiny, Christoph Daniel

Verleih:

DCM Film Distribution



Content Note: SIEGER SEIN enthält Darstellungen von Krieg und rassistischer Gewalt und erfordert einen sensiblen Umgang mit Schüler*innen, die durch diese Themen und Bilder retraumatisiert werden könnten.

Spielfilm

FSK: ab 6 Jahre

Altersempfehlung: ab 4. Klasse / ab 9 Jahre

Themen: Flucht/Geflüchtete, Zugehörigkeit, Chancen(un)gleichheit, politische Systeme, Gender/ Geschlechterrollen, kulturelle Identität, Rassismus, Diskriminierung, Zusammenhalt, Sport, Freiheit

Unterrichtsfächer: Deutsch, Lebenskunde/Ethik, Erdkunde, Sport, Politik

Sprachfassungen: Originalfassung in Deutsch und Kurdisch

Zwischen Syrien und Berlin – wie Sport Verbindung schafft



Im Herzen von Berlin-Wedding muss sich die elfjährige Mona, die mit ihrer kurdischen Familie vor dem Krieg in Nordostsyrien geflüchtet ist, in ihrem neuen Leben zurechtfinden. Neben kulturellen und sprachlichen Barrieren kämpft sie an ihrer neuen Schule mit Mobbing. Doch als talentierte Fußballspielerin findet sie im Mädchenfußballteam nicht nur ihren Platz auf dem Feld, sondern auch in einer neuen Gemeinschaft. Der Film, der auf eigenen Erfahrungen der Regisseurin beruht, zeigt die Bedeutung des Respekts für kulturelle Unterschiede und Menschenrechte.

Dieser Film beschäftigt sich u. a. mit den folgenden nachhaltigen Entwicklungszielen der UN Agenda 2030:



Weitere Informationen zu den Nachhaltigkeitszielen finden Sie ab Seite 28 oder unter www.17ziele.de

Hier finden Sie Infos über filmische Gestaltung, Filmempfehlungen sowie Tools und Kurse, um etwas über Film zu lernen: <https://filmisch.online/lehrerinnen>

filmisch. ist ein interaktives Filmbildungsportal für Schüler*innen und Lehrer*innen. Es will anregen, Film in ihrem Unterricht gezielt einzusetzen und inhaltlich und filmästhetisch zu vermitteln.

filmisch. ist material-, handlungs-, und kompetenzorientiert.

Die Handlung

Der Film SIEGER SEIN aus dem Jahr 2024, unter der Regie von Soleen Yusef, erzählt die Geschichte der elfjährigen Mona, die mit ihrer kurdischen Familie aus dem Nordosten Syriens (Rojava) nach Berlin geflüchtet ist. Sie lebt im Stadtteil Wedding, wo die Familien der meisten Kinder in ihrer neuen Schule ebenfalls eine Migrationsgeschichte haben. Die Schule ist ein chaotischer Ort, die Lehrer*innen wirken überfordert und die Schüler*innen zunehmend frustriert. Mona fühlt sich fremd und isoliert und spricht erst wenig Deutsch. Doch eines kann sie sehr gut: Fußball spielen. Bereits in Syrien spielte sie oft mit ihren Freund*innen auf der Straße, und besonders ihre Tante Helin ermutigte sie, ihren Fußballtraum zu verfolgen.



In der Schule entdeckt der engagierte Lehrer Herr Che (kurz für Chepovsky) Monas Talent und nimmt sie in das Mädchenfußballteam der Schule auf. Allerdings bedeutet das nicht, dass Monas Probleme damit gelöst sind. Sie wird von ihren Mitspielerinnen als Außenseiterin wahrgenommen und die Integration ins Team fällt ihr zunächst schwer.

Als ein Schulstreik zwischen dem Jungs-Fußballteam und dem der Mädchen eskaliert, steht ihre Teilnahme an der Berliner Fußball-Meisterschaft auf dem Spiel. Um das zu verhindern, vertragen sich die Jugendlichen und versuchen, die Situation wiedergutzumachen. Beherzt mischt sich Mona in ein Streitgespräch der Lehrer*innen ein und erreicht, dass beide Teams doch teilnehmen dürfen. In dieser Zeit freundet sie sich mit dem Kind ihres Lehrers Che an. Gemeinsam werden die beiden beim Klauen eines Schokoladenriegels erwischt. Ihre Mutter verbietet ihr daraufhin weiter Fußball zu spielen und so steht die Teilnahme am Turnier erneut auf dem Spiel. Die Mädchen und Jungen tun ihr Bestes, um Mona davon zu überzeugen doch teilzunehmen. Heimlich schleicht sich Mona mit ihrem großen Bruder davon und kommt noch rechtzeitig beim Spiel an, um als Torhüterin für das Team da zu sein. Auch wenn jedes der Mädchen in Monas Team eigene Probleme hat, erkennen die Teenager bald, dass sie nur als Team gewinnen können.

Thematische Einordnung

Der Film behandelt mehrere zentrale Themen, die in der deutschen Mehrheitsgesellschaft von großer Bedeutung sind. Der Schauplatz ist die Schule als Spiegel der Gesellschaft. Schwerpunkte des Filmes liegen auf Krieg, Flucht, Rassismus und Diskriminierung, sog. „Integration“, Gemeinschaft, Solidarität und in spezieller Weise in der transformativen Kraft des Sports.

Krieg und Flucht

Im Mittelpunkt des Films steht die elfjährige Mona, die mit ihrer kurdischen Familie aus Syrien nach Berlin geflüchtet ist. In Rückblicken erzählt der Film den Hintergrund der Flucht und schneidet die Geschichte des Krieges in Syrien, insbesondere in Nordostsyrien bzw. Rojava, an, um Monas Situation zu verdeutlichen. Ein Teil jeder Fluchtgeschichte ist auch die Geschichte des Ankommens. So thematisiert der Film die Herausforderungen, vor denen Kinder geflüchteter Familien stehen, wenn sie versuchen, in einem neuen Land Fuß zu fassen. Dies umfasst das Erlernen einer neuen Sprache, das Einleben in einer neuen Kultur und das Zurechtfinden in einer oft überfordernden Schulumgebung. Die filmische Handlung bietet einen Einblick in die Schwierigkeiten und emotionalen Belastungen, denen geflüchtete Menschen ausgesetzt sind.

Diskriminierung und Rassismus

Eine Ankunft in Europa ist für viele geflüchtete Menschen verbunden mit Diskriminierungserfahrungen, so auch in Deutschland. Mona macht es zu Beginn des Filmes deutlich: „Ja ich bin ein Sch*** Flüchtling“. Neben der Diskriminierung, die geflüchtete Menschen bei ihrer Ankunft erleben, thematisiert SIEGER SEIN auch Diskriminierungserfahrungen von queeren Menschen und zeigt den diskriminierenden Umgang von Lehrer*innen gegenüber ihren Schüler*innen auf. Der Konflikt zwischen dem Jungs-Team und dem Mädchen-Team greift den internalisierten Sexismus in der deutschen Mehrheitsgesellschaft auf: Mädchen spielen vermeintlich schlechter Fußball. Auch das Thema Klassismus wird durch Beispiele von Szenen, in denen Bildungsungleichheit und Armut eine Rolle spielen, angeschnitten.



Gemeinschaft und Solidarität

Der inhaltliche Schritt zu den Themen Solidarität und Gemeinschaft fügt sich nahtlos in die Erzählung der Geschichte Monas ein. Wesentlich für den Film ist die Bedeutung von Empowerment und Zusammenhalt. Es wird dargestellt, wie Empowerment durch das Agieren aus machtvolleren Positionen erreicht werden kann (z.B., dass Lehrer*innen sich einsetzen für Schüler*innen), aber auch durch das Erheben der Stimme füreinander. Durch die Entwicklung des Fußballteams wird der Wert des Zusammenhaltes verdeutlicht: Trotz anfänglicher Schwierigkeiten und Vorurteile erkennen Mona und ihre Mitschüler*innen, dass sie nur als Team erfolgreich sein können.

Die Rolle des Sports

Sport, hier Fußball, wird als transformative Kraft erzählt und vermittelt wichtige Botschaften über Toleranz, Akzeptanz und das Abbauen von Vorurteilen. Für Mona ist Fußball nämlich nicht nur ein Hobby, sondern auch eine Möglichkeit, in ihrer neuen Umgebung Anerkennung zu finden und sich zu behaupten. Die Entwicklung des Fußballteams stellt dar, wie kulturelle Vielfalt und Zusammenhalt in einem weniger privilegierten Stadtteil Berlins gelebt werden können.

Filmische Umsetzung

Mit einer ernsten, aber dennoch humorvollen Herangehensweise fängt der Film die Lebensrealität einer neu in Berlin angekommenen Jugendlichen ein. Die Regisseurin Yusef ist im kurdischen Teil des Irak geboren und war neun Jahre alt, als ihre Familie sich entschloss, aus politischen Gründen nach Deutschland zu flüchten. Sie erklärt: „Ich will jede Figur auf Augenhöhe erzählen, mit größter Authentizität und so dicht und human wie möglich. Und dabei immer unterhaltsam sein. SIEGER SEIN wirkt nie gelackt oder bilderbuchhaft. Im Gegenteil: Berlin, die Kids, die Schule, alles ist schonungslos rotzig, heftig, nervig, laut.“ Der Film spiegelt das hektische und dynamische Schulgeschehen wider, indem er schnelle Schnittfolgen, mitreißende Musik und einfallreiche visuelle Mittel einsetzt. Yusef nutzt eine dynamische Kameraführung und authentische Schauplätze, um die pulsierende Energie der Stadt Berlin einzufangen. Diese visuelle Authentizität wird durch den Einsatz natürlicher Beleuchtung und eines ungeschönten Szenenbildes unterstützt, was den rauen Charme und die Realität des Alltags der Protagonistin und ihrer Umgebung widerspiegelt.



Die Musik spielt eine zentrale Rolle und verstärkt die emotionale Tiefe des Films. Sie reicht von traditionellen kurdischen Klängen bis hin zu moderner Popmusik, die die kulturelle Dualität der Hauptfigur unterstreicht und das Publikum in ihre Welt eintauchen lässt. Die sorgfältig ausgewählte Filmmusik spiegelt Monas innere Reise und ihre Anpassung an das neue Umfeld wider. Besonders auffällig ist auch der Umgang mit Sprache: Die Sprachkenntnisse der Protagonistin verändern sich im Laufe der Handlung und werden im Film so dargestellt, dass sie im Kopf der Figur anders klingen als für ihr Umfeld. Dies veranschaulicht ihre Erfahrung, zwei (Sprach-)Welten in sich zu vereinen, in der sich Erinnerungen und Gegenwart sowie Kurdisch und Deutsch vermischen.

In Rückblenden zeigt der Film lebendige und schmerzhaftere Erinnerungen an die Familie und den Krieg in Rojava. Yusef betont: „Ich kann es nicht ertragen, Kinder anzulügen oder ihnen etwas vorzugaukeln. Natürlich muss man sie auch beschützen. Ich versuche ja auch Krieg audiovisuell darzustellen, ohne Kids im Kino zu traumatisieren. Aber ich möchte ihnen gleichzeitig vermitteln: Ihr habt jetzt in der Klasse vielleicht auch Flüchtlinge aus der Ukraine, Palästina, Iran, Syrien, Afghanistan oder einer kurdischen Region – und so fühlt es sich an.“

Ein besonderes filmisches Mittel, das Yusef einsetzt, ist das Durchbrechen der vierten Wand. Die Hauptdarstellerin Dileyla Agirman richtet sich direkt an das Publikum, stellt Fragen, kommentiert das Chaos um sie herum oder schiebt sogar die Kamera weg. Diese Technik verstärkt die Verbindung zwischen Mona und den Zuschauer*innen und gibt Einblicke in ihre Gedankenwelt, wodurch die Zuschauer*innen eine tiefere emotionale Bindung zur Protagonistin aufbauen können.

Hinweise zu den Arbeitsblättern

Die Arbeitsblätter (ab Seite 14) richten sich direkt an die Schüler*innen und können als Kopiervorlage im Unterricht verwendet werden. Sie müssen nicht vollständig oder in einer bestimmten Reihenfolge bearbeitet werden. Wählen Sie vielmehr solche Aufgabenvorschläge aus, die Ihnen für die Arbeit mit Ihrer Klasse und für den gegebenen Zeitrahmen sinnvoll erscheinen und wandeln Sie diese, wenn nötig, ab, damit sie sich in Ihren Unterricht optimal einfügen.

Arbeitsblatt 1: Zusammenhalt



Aufgabe 1: Ein anderer Film ist möglich!

Zur Vorbereitung auf das Filmerlebnis

Altersempfehlung: ab 12 Jahre

Lernziel: Selbstreflexion anhand des Filmtitels

Methode: Einzelarbeit, Malen

Notwendige Materialien: Papier, Stifte

Aufgabe 2: Erinnerungen



Altersempfehlung: ab 12 Jahre

Lernziel: Auseinandersetzung mit filmischen Gestaltungsmitteln, Erlangen von Basiswissen über Rojava/Syrien

Methode: Filmanalyse, Recherche, Kleingruppenarbeit, Plenumsdiskussion

Notwendige Materialien: Endgerät mit Internetzugang: <https://nwdl.eu/filmsprache>, Gerät zum Abspielen des Filmausschnitts: <https://vimeo.com/1010945698>

Aufgabe 3: Konflikte



Altersempfehlung: ab 12 Jahren

Lernziel: Analyse und Verständnis zwischenmenschlicher Konflikte, Förderung von Empathie durch Perspektivwechsel, Entwicklung von Lösungsstrategien, Reflexion globaler und regionaler Konflikte

Methode: Filmanalyse, Gruppenarbeit, Plakaterstellung

Notwendige Materialien: Endgerät mit Internetzugang: www.17ziele.de, Gerät zum Abspielen des Filmausschnitts: <https://vimeo.com/1010945943>

Aufgabe 4: Zusammenhalten

Altersempfehlung: ab 12 Jahren

Lernziel: Förderung von Zusammenhalt/Teamgeist, Verständnis für Gruppendynamik, Reflexion individueller und kollektiver Verantwortung

Methode: Kooperationsspiele

Notwendige Materialien: Ausreichend Raum, A4-Blätter

Arbeitsblatt 2:

Wir



Aufgabe 1: Was sehen wir?

Zur Vorbereitung auf das Filmerlebnis

Altersempfehlung: ab 12 Jahren

Lernziel: Analyse- und Interpretationsfähigkeit stärken

Methode: Bildanalyse und Interpretation

Aufgabe 2: Wer sind wir?

Altersempfehlung: ab 12 Jahren

Lernziel: Analyse und Verständnis für soziale Beziehungen, persönliche Reflexion

Methode: Einzelarbeit/kollektive Mindmap, Plenumsgespräch

Notwendige Materialien: Papier, Tafel

Aufgabe 3: Was beschäftigt uns?



Altersempfehlung: ab 12 Jahren

Lernziel: Auseinandersetzung und Verständnis für zusammenhängende gesellschaftliche Themen, persönliche Reflexion

Methode: Filmsichtung, Zusammenhänge zu den 17 Zielen nachhaltiger Entwicklung herstellen

Notwendige Materialien: Endgerät mit Internetzugang: www.17ziele.de, Gerät zum Abspielen des Filmausschnitts: <https://vimeo.com/1010945698>

Aufgabe 4: Worüber reden wir? Worüber nicht?



Altersempfehlung: ab 12 Jahren

Lernziel: Analyse filmischer Mittel, persönliche Reflexion

Methode: Filmsichtung – und Analyse, Kleingruppenarbeit, Aufnahme erstellen

Notwendige Materialien: Gerät zum Abspielen des Filmausschnitts: <https://vimeo.com/1010946206>, Aufnahmegerät (Handy, Tablet etc.)

Arbeitsblatt 3: Ungleichheiten



Aufgabe 1: Was denke ich?

Zur Vorbereitung auf das Filmerlebnis

Altersempfehlung: ab 12 Jahren

Lernziel: Bewusstsein für Ungleichheiten, Reflexion

Methode: Einzelarbeit, Partnerarbeit

Notwendige Materialien: Text zum Ziel 10 „Weniger Ungleichheiten“ (Seite 29)

Aufgabe 2.1: Geschlechterrollen

Altersempfehlung: ab 12 Jahren

Lernziel: Reflexion von Geschlechterrollen

Methode: Positionierungsübung, Plenumsdiskussion

Aufgabe 2.2: Geschlechtergleichheit?

Altersempfehlung: ab 12 Jahren

Lernziel: Reflexion von Geschlechtergleichheit, Erarbeitung von Handlungsstrategien

Methode: Textanalyse, Gestaltung eines Plakates (Gruppenarbeit)

Notwendige Materialien: Endgerät mit Internetzugang: <https://17ziele.de/ziele/5.html> (oder Text zu Ziel 5 „Geschlechtergleichheit“ Seite 31), Papier, Stifte

Aufgabe 3: Widerstand

Altersempfehlung: 11 Jahre, 5. Klasse

Lernziel: Auseinandersetzung mit und Verständnis von Widerstandsformen, persönliche Reflexion

Methode: Plenumsdiskussion, Gruppenarbeit, Plakatgestaltung, Auswertung

Notwendige Materialien: Papier, Stifte

Aufgabe 4: Verjährte Gerechtigkeit?

Altersempfehlung: 11 Jahre, 5. Klasse

Lernziel: Bewusstsein für Musik als Ausdrucksform

Methode: Auseinandersetzung mit Musik und anderen Ausdrucksformen

Notwendige Materialien: Endgerät mit Internetzugang zum Abspielen der Musik (© TRC - The Record Company):

- **Beef:** David Menke · Boris Rogowski:
<https://www.youtube.com/watch?v=kpZlbnjW1o>
- **Sieger sein:** David Menke · Boris Rogowski · Sugar MMFK:
<https://www.youtube.com/watch?v=OXAqIxMl4P8>
- **Birhatin:** David Menke · Boris Rogowski · Pelyar Adil Hesem · Rowal Navgundi:
<https://www.youtube.com/watch?v=NWLZz2f5Myk>

Arbeitsblatt 1: Zusammenhalt



Aufgabe 1: „Sieger sein“

Zur Vorbereitung auf das Filmerlebnis

Der Film trägt den Titel SIEGER SEIN. Was bedeutet für dich „Sieger sein“?

Zeichne ein Bild darüber, was siegreich für dich bedeuten kann:

Aufgabe 2: Erinnerungen

- a) Um zu verstehen, warum eine Filmszene auf eine bestimmte Art und Weise auf die Zuschauer*innen wirkt, ist es hilfreich sich mit filmischen Mitteln auseinanderzusetzen.



Geht hierfür auf die Webseite <https://nwdl.eu/filmsprache/> und verschafft euch einen Überblick.

- b) Schaut euch nun gemeinsam die folgende Szene aus dem Film SIEGER SEIN an. Achtet dabei besonders auf die Gestaltung (filmische Mittel) der Rückblenden und der Erinnerung von Mona an ihre Zeit in Rojava:



<https://vimeo.com/1010945698>

Teilt euch in Kleingruppen auf (max. 4 Personen pro Gruppe) und notiert eure Beobachtungen zu folgenden Fragen:

- Welche Kameraperspektiven werden genutzt?
 - Wie ist die Farbgestaltung?
 - Welche Schnitt- bzw. Montagetechnik kommt zum Einsatz?
 - Wie ist der Ton gestaltet?
- c) Die Rückblenden zeigen Monas Leben in Rojava. Ihre Heimat, aus der sie mit ihrer Familie flüchten musste. Für viele ist Rojava unbekannt.
- Recherchiert in eurer Gruppe:
- Wo liegt Rojava?
 - Wer lebt dort?
 - Warum müssen viele Bewohner*innen (so wie Monas Familie im Film) von dort fliehen?
- d) Diskutiert im Plenum:
- Wie unterscheiden sich die Rückblenden von den Szenen, die Monas Leben in Berlin zeigen?
 - Welche filmischen Mittel (Kamera, Ton, Farbgebung) verdeutlichen den Unterschied zwischen Monas Erinnerungen und ihrer Gegenwart?
 - Wie wirkt dieser Unterschied auf euch?

Aufgabe 3: Konflikte

a) Schaut euch gemeinsam folgende Szene aus dem Film an:



<https://vimeo.com/1010945943>

Besprecht gemeinsam:

- Was ist der zentrale Konflikt in dieser Szene?
- Wer sind die beteiligten Personen und welche Positionen vertreten sie?
- Welche Gefühle und Reaktionen zeigen sie?

b) Teilt euch in drei Kleingruppen auf. Jede Gruppe analysiert eine Perspektive der drei Konfliktparteien:

Kleingruppe A: Perspektive von Mona

Kleingruppe B: Perspektive der Mitschüler*innen von Mona

Kleingruppe C: Perspektive des Lehrers

Besprecht dabei folgende Fragen:

- Wie haben die Personen auf den Konflikt reagiert?
 - Welche Lösung haben sie vorgeschlagen bzw. umgesetzt?
 - Hätte der Konflikt anders gelöst werden können?
- c) Die 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung wurden ins Leben gerufen, um unter anderem globale und regionale Konflikte zu lösen bzw. diesen präventiv vorzubeugen.

Besucht in eurer Kleingruppe die Webseite:



www.17ziele.de

Welche dieser Ziele setzen sich mit Konfliktlösung bzw. Konfliktprävention auseinander?

Jede Kleingruppe sucht sich eines dieser Ziele aus. Überlegt wie ihr dieses Ziel mit einem Konflikt aus eurem (schulischen) Alltag verbinden könnt. Jede Gruppe formuliert zwei Konfliktlösungsansätze, die ihr auf einem Plakat gemeinsam festhaltet.

Wenn das nächste Mal ein Konflikt in eurer Klasse auftaucht, erinnert euch an das Plakat.

Aufgabe 4: Zusammenhalten

Im Film sagt Mona, als der Konflikt in der Schule eskaliert:

„Alle kämpfen hier nur für sich. Die wissen einfach nicht, was es heißt, ein Team zu sein. Oder zusammen zu halten. Die haben echt keine Ahnung wie viel Glück sie haben.“

Jetzt seid ihr an der Reihe zu zeigen, was es heißt, ein Team zu sein:

Übung 1: Peter-Pan

Eine*r von euch wird als Käpt'n Hook ausgewählt, dessen Aufgabe es sein wird, Peter Pan zu fangen. Die anderen wählen heimlich jemand anderes für die Rolle des Peter Pan – Käpt'n Hook weiß also nicht, wer Peter Pan ist. Alle anderen sind Elfen, die Peter Pan schützen, indem sie sich Käpt'n Hook in den Weg stellen und ihn ablenken. Das Spiel beginnt: Käpt'n Hook beginnt zu fangen; wer von ihm abgeschlagen wird, bleibt breitbeinig stehen. Peter Pan kann die abgeschlagenen Elfen erlösen, indem er durch deren Beine krabbelt. Das Spiel endet, wenn Peter Pan gefangen ist.

Übung 2: Helferspiel

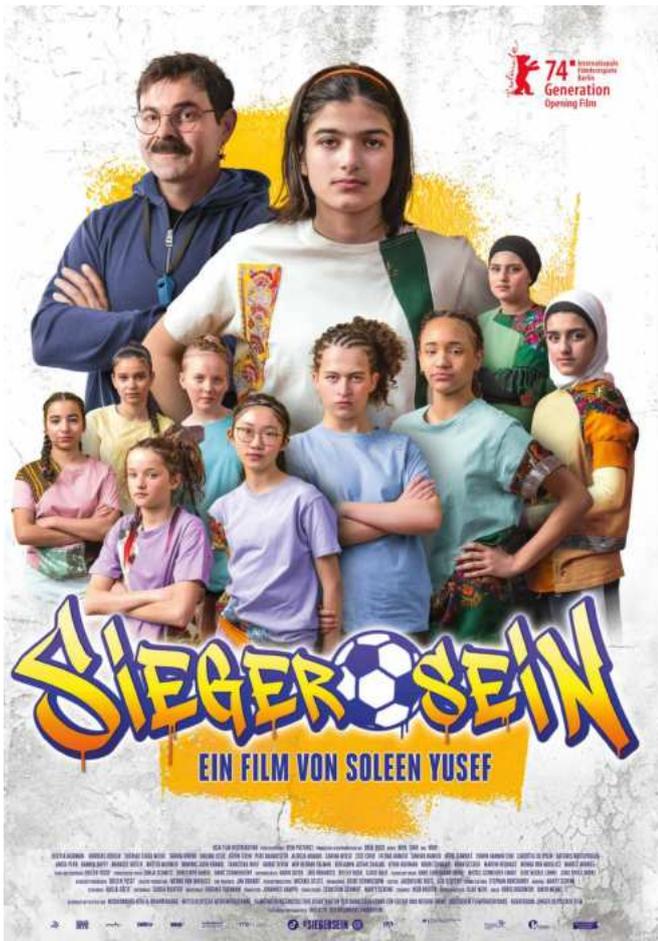
Alle stellen sich im Raum hin und legen sich ein A4-Blatt auf den Kopf. Alle beginnen langsam im Raum herumzugehen. Sobald das eigene Blatt vom Kopf fällt, muss man starr stehen bleiben (einfrieren), bis jemand hilft, das Blatt wieder auf den Kopf zu legen. Wer während des Helfens das eigene Blatt verliert, muss ebenfalls einfrieren. Das Spiel endet, wenn niemand mehr ein Blatt auf dem Kopf hat. Das Ziel des Spieles ist es, dass 10 Minuten nach Spielbeginn alle ihre Blätter auf dem Kopf haben.

Arbeitsblatt 2: Wir



Aufgabe 1: Was sehen wir? Zur Vorbereitung auf das Filmerlebnis

Seht euch das Plakat zum Film SIEGER SEIN an.
Notiert eure Gedanken zu folgenden Fragen:



Welche Figuren sind abgebildet?

.....
.....
.....

Welche Beziehung könnten sie zueinander haben?

.....
.....
.....

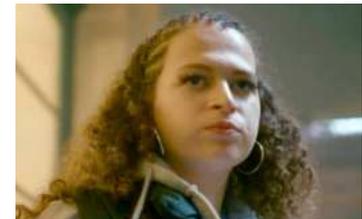
Was kannst du vom Filmplakat über die Handlung des Films ableiten?

.....
.....
.....

Aufgabe 2: Wer sind wir?



Mona



1. Schreibt auf dieses Blatt (als Einzelarbeit) oder an die Tafel/auf ein Plakat (kollektive Mindmap) die Namen der Filmfiguren. Oben sind die wichtigsten Haupt- und Nebenfiguren zu sehen. Falls euch noch weitere Figuren einfallen, die für euch wichtig sind, schreibt sie dazu.

Überlegt im Anschluss, wie die Figuren zueinander stehen. Verdeutlicht dies durch Linien. Ihr könnt sie farblich gestalten, wie z. B. grün für eine freundschaftliche Beziehung und/oder rot für eine konfliktbehaftete Beziehung.

Versucht durch knappe Stichworte die jeweilige Beziehung zu erläutern.

2. Gestaltet in Einzelarbeit eine ähnliche Mindmap für Menschen in eurem Umfeld. Nehmt euch selbst mit in die Mindmap, wenn ihr möchtet. Wie sehen die Beziehungen zueinander aus?
3. Wer möchte, kann seine Mindmap mit den anderen teilen. Achtet dabei darauf, keinen Menschen abzuwerten oder zu beleidigen.

Aufgabe 3: Was beschäftigt uns?

- a) Mona trifft ihren Lehrer Herrn Ché am U-Bahnhof. Auch wenn sie sich nur kurz unterhalten, werden viele Themen angesprochen, aber auch abgebildet.



Schaut euch gemeinsam diese Szene an:

<https://vimeo.com/1010945698>

Haltet in einer Mindmap fest:

- Über welche Themen sprechen sie und welche Themen seht ihr?
- Welche Themen kommen noch im Film vor?

Sieger Sein

Einige dieser Themen lassen sich mit den 17 Zielen für nachhaltige Entwicklung verknüpfen. Verschafft euch einen Überblick über die 17 Ziele der Agenda 2030:



www.17ziele.de

- Schreibt zu drei ausgewählten Themen eurer Mindmap jeweils ein Entwicklungsziel, das eurer Meinung nach mit den Themen des Films in Zusammenhang steht.
- Setzt euch dann zu zweit zusammen, vergleicht eure Mindmap und erklärt, warum ihr diese Ziele diesen Themen zugeordnet habt.

b) Wenn ihr an euren eigenen Alltag denkt: Welche Themen beschäftigen euch? Sammelt eure Antworten nun als gemeinsame Mindmap auf der Tafel.

Besprecht:

- Was kommt am häufigsten vor?
- Warum?
- Welche Themen fehlen euch noch?

Auch hier könnt ihr eure Themen mit den Zielen für nachhaltige Entwicklung verknüpfen und auf der Tafel festhalten.

c) Vergleicht nun eure eigene Mindmap auf dem Arbeitsblatt mit der gemeinsamen an der Tafel:

- Welche Gemeinsamkeiten und Unterschiede gibt es?
- Welche Ziele nachhaltiger Entwicklung tauchen auf beiden Mindmaps auf und wo unterscheiden sich die Ziele?
- Was meint ihr: Warum gibt es die Parallelen und warum gibt es die Unterschiede?

Aufgabe 4: Worüber reden wir? Worüber nicht?

- a) Nicht alles, was Mona denkt, sagt sie ihren Mitmenschen auch. Im Film bekommen wir Monas Gedankengänge mit, weil sie sie direkt mit der Kamera teilt. Sie wendet sich an das Publikum, indem sie Fragen stellt, kommentiert und manchmal sogar die Kamera einfach wegschiebt.



Schaut euch gemeinsam folgende Szene aus dem Film an:

<https://vimeo.com/1010946206>

Besprecht im Plenum:

- Was meint ihr: Warum wendet sich Mona in dieser Szene an das Publikum?
 - Welche Wirkung hat das auf die Zuschauenden? Wie verändert sich die Beziehung zwischen Mona und den Zuschauenden?
 - Welche Themen oder Gefühle bringt Mona zum Ausdruck, die sie ihren Mitmenschen im Film nicht offenbaren kann?
- b) Setzt euch in Kleingruppen zusammen (4-5 Personen pro Gruppe):
- Welche Themen beschäftigen euch zurzeit?
 - Welche Gedanken möchtet ihr teilen?

Wenn ihr wisst, worüber ihr reden wollt, nehmt euch gegenseitig auf und sprecht dabei direkt mit der Kamera. Eure Aufnahme sollte nur 1-2 Minuten gehen. Diese könnt ihr, wer möchte, am Ende mit der Klasse teilen.

Arbeitsblatt 3: Ungleichheiten



Aufgabe 1: Was denke ich?

Zur Vorbereitung auf das Filmerlebnis

Lest euch in Einzelarbeit den Absatz „Situation in Deutschland“ des Textes zu „Ziel 10: Weniger Ungleichheit“ (S. 29) durch.

Setzt euch danach zu zweit zusammen und seht euch das Filmplakat von SIEGER SEIN an.



Überlegt nun gemeinsam: Von welchen Ungleichheiten könnten die abgebildeten Personen betroffen sein? Nennt drei und erläutert sie.

1.
2.
3.

Aufgabe 2.1: Geschlechterrollen

Im Film sagen die Jungen an einer Stelle zueinander:

„Die spielen trotzdem wie Mädchen.“

Positioniert euch im Raum zu dieser und folgenden Aussagen, die unter anderem im Film getroffen werden (z. B. rechte Wand = Zustimmung, linke Wand = Ablehnung, Mitte = neutral):

Es gibt Eigenschaften, die typisch männlich sind und Eigenschaften, die typisch weiblich sind.

Frauen arbeiten mehr als Männer.

Ein Mann muss für die Familie sorgen können.

Frauen sind klüger als Männer.

Männer kümmern sich um die Kinder.

Frauen sind verantwortlich für den Haushalt.

Es gibt typische Männer- und typische Frauenberufe.

Ein Mann darf nicht weinen.

Frauen müssen stark sein.

Ich würde meinen Sohn anders erziehen als meine Tochter.

Ich fühle mich sicher, wenn ich im Dunkeln allein draußen bin.

Männer und Frauen verdienen gleich viel Geld.

Es gibt mehr als zwei Geschlechter.

Reflektiert gemeinsam eure Positionsentscheidungen.

Mögliche Diskussionsfragen:

- Wo begegnen euch Geschlechterrollen im Alltag?
- Was meint ihr: Woher kommen diese?
- Was bewirken sie?
- Wer profitiert davon?

Aufgabe 2.2: Geschlechtergleichheit?

Setzt euch nun mit der aktuellen Situation von Geschlechter(un)gleichheit in Deutschland auseinander.

a) Besucht dafür gemeinsam die Webseite:



<https://17ziele.de/ziele/5.html>

oder lest euch gemeinsam den Text zum Ziel 5 "Geschlechtergleichheit" (S. 31) durch.

Besprecht danach:

- Was war neu für euch?
 - Was hat euch überrascht?
- b) Teilt euch nun in Kleingruppen auf (3-4 Personen pro Gruppe). Jede Gruppe von euch sucht sich eines der genannten Unterziele aus und setzt sich mit diesem auseinander. Macht euch zudem Gedanken, wie dieses Ziel in Deutschland erreicht werden könnte.

Gestaltet dazu ein Plakat, auf dem ihr das Unterziel vorstellt und wie man dieses erreichen kann.

Aufgabe 3: Widerstand

a) Besprecht im Plenum:

- Was bedeutet „Widerstand“ für euch?
- Wo begegnet ihr diesem im Alltag (z. B. Proteste, Aktivismus, persönliche Situationen)?
- Wo und wie kommt Widerstand im Film vor?

b) Als sie an ihre Zeit in Rojava zurückdenkt, sagt Mona:

*„Alle in meiner Familie kämpfen.
Meine Eltern mit Worten,
meine Tante mit der Waffe.“*

Widerstand kann verschiedene Formen annehmen. Teilt euch in Kleingruppen auf und nehmt eine Widerstandsform aus dem Film (z. B. der Widerstand von Monas Tante in Rojava, Monas Widerstand in der Schule) oder aus eurem eigenen Leben (z. B. Widerstand von Mädchen und Frauen gegen Geschlechterungleichheit oder Widerstand gegen den Klimawandel).

Gestaltet dazu ein Plakat, in dem ihr folgende Fragen miteinbezieht (ihr könnt auch das Internet für eure Recherche nutzen, um Hintergrundinformationen zu erhalten):

- Gegen welche Ungerechtigkeit, Ungleichheit, Unterdrückung oder gegen welchen Missstand richtet sich der Widerstand?
- Wer leistet diesen Widerstand? Wo und warum?

Welche nachhaltigen Lösungen für den Grund des Widerstandes könnte es geben?

c) Jede Gruppe präsentiert ihr Plakat. Klärt fragen und lasst Raum für Austausch. Diskutiert im Anschluss:

- Warum ist Widerstand wichtig?
- Wie könnt ihr in eurem eigenen Umfeld für Gerechtigkeit und Gleichberechtigung eintreten?

Aufgabe 4: Zum Ausdruck bringen

- a) Um Gefühle und Gedanken zum Ausdruck zu bringen, gibt es viele Möglichkeiten. Eine davon ist Musik. Musik ist gleichzeitig auch ein filmisches Mittel, welches im Film sehr bewusst eingesetzt wird. Hört euch folgende Songs an und achtet dabei darauf, wie sie auf euch wirken.



Beef: David Menke · Boris Rogowski
<https://www.youtube.com/watch?v=kpZlbnjW1lo>



Sieger sein: David Menke · Boris Rogowski · Sugar MMFK
<https://www.youtube.com/watch?v=OXAqlxMl4P8>



Birhatin: David Menke · Boris Rogowski · Pelyar Adil Hesin · Rowal Navgundi
<https://www.youtube.com/watch?v=NWLZz2f5Myk>

Besprecht dann gemeinsam:

- erinnert ihr euch an welcher Stelle im Film sie vorkommen, was da gerade passiert?
 - Inwiefern unterstützt die ausgewählte Musik die Stimmung, die in euch entsteht?
- b) Welche weiteren Möglichkeiten, Gefühle und Gedanken zum Ausdruck zu bringen, fallen euch noch ein? Notiert insgesamt 3:
1.
 2.
 3.
- c) Sammelt auf der Tafel/dem Smartboard eure Antworten und besprecht: Welche davon nutzt ihr bereits? Welche würdet ihr gerne mal ausprobieren?

Die 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung* im Überblick

<p>1 KEINE ARMUT</p>	<p>Armut in allen ihren Formen und überall beenden</p>	<p>2 KEIN HUNGER</p>	<p>Den Hunger beenden, Ernährungssicherheit und eine bessere Ernährung erreichen und eine nachhaltige Landwirtschaft fördern</p>
<p>3 GESUNDHEIT UND WOHLERGEHEN</p>	<p>Ein gesundes Leben für alle Menschen jeden Alters gewährleisten und ihr Wohlergehen fördern</p>	<p>4 HOCHWERTIGE BILDUNG</p>	<p>Inklusive, gerechte und hochwertige Bildung gewährleisten und Möglichkeiten lebenslangen Lernens für alle fördern</p>
<p>5 GESCHLECHTERGLEICHHEIT</p>	<p>Geschlechtergleichstellung erreichen und alle Frauen und Mädchen zur Selbstbestimmung befähigen</p>	<p>6 SAUBERES WASSER UND SANITÄREINRICHTUNGEN</p>	<p>Verfügbarkeit und nachhaltige Bewirtschaftung von Wasser und Sanitärversorgung für alle gewährleisten</p>
<p>7 BEZAHLBARE UND SAUBERE ENERGIE</p>	<p>Zugang zu bezahlbarer, verlässlicher, nachhaltiger und moderner Energie für alle sichern</p>	<p>8 MENSCHENWÜRDIGE ARBEIT UND WIRTSCHAFTSWACHSTUM</p>	<p>Dauerhaftes, inklusives und nachhaltiges Wirtschaftswachstum, produktive Vollbeschäftigung und menschenwürdige Arbeit für alle fördern</p>
<p>9 INDUSTRIE, INNOVATION UND INFRASTRUKTUR</p>	<p>Widerstandsfähige Infrastruktur aufbauen, breitenwirksame und nachhaltige Industrialisierung fördern und Innovationen unterstützen</p>	<p>10 WENIGER UNGLEICHHEITEN</p>	<p>Ungleichheit in und zwischen Ländern verringern</p>
<p>11 NACHHALTIGE STÄDTE UND GEMEINDEN</p>	<p>Städte und Siedlungen inklusiv, sicher, widerstandsfähig und nachhaltig gestalten</p>	<p>12 NACHHALTIGE/R KONSUM UND PRODUKTION</p>	<p>Nachhaltige Konsum- und Produktionsmuster sicherstellen</p>
<p>13 MASSNAHMEN ZUM KLIMASCHUTZ</p>	<p>Umgehend Maßnahmen zur Bekämpfung des Klimawandels und seiner Auswirkungen ergreifen</p>	<p>14 LEBEN UNTER WASSER</p>	<p>Ozeane, Meere und Meeresressourcen im Sinne nachhaltiger Entwicklung erhalten und nachhaltig nutzen</p>
<p>15 LEBEN AN LAND</p>	<p>Landökosysteme schützen, wiederherstellen und ihre nachhaltige Nutzung fördern, Wälder nachhaltig bewirtschaften, Wüstenbildung bekämpfen, Bodendegradation beenden und umkehren und dem Verlust der Biodiversität ein Ende setzen</p>	<p>16 FRIEDEN, GERECHTIGKEIT UND STARKE INSTITUTIONEN</p>	<p>Friedliche und inklusive Gesellschaften für eine nachhaltige Entwicklung fördern, allen Menschen Zugang zur Justiz ermöglichen und leistungsfähige, rechenschaftspflichtige und inklusive Institutionen auf allen Ebenen aufbauen</p>
<p>17 PARTNERSCHAFTEN ZUR ERREICHUNG DER ZIELE</p>	<p>Umsetzungsmittel stärken und die Globale Partnerschaft für nachhaltige Entwicklung mit neuem Leben erfüllen</p>	<p>ZIELE FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG 17 ZIELE, DIE UNSERE WELT VERÄNDERN</p>	

*SDGs = Sustainable Development Goals

10 WENIGER UNGLEICHHEITEN



Ziel 10: Weniger Ungleichheiten

Ungleichheit in und zwischen Ländern verringern



Es soll allen gleich gut gehen

Einigen Menschen und Ländern geht es sehr gut. Anderen Menschen und Ländern geht es schlecht. Das soll sich ändern. Es soll allen gleich gut gehen. Kein Mensch soll schlechter leben als andere Menschen. Kein Land soll schlechter sein als andere Länder.

Aktuelle Lage

Alle Menschen sind vor dem Gesetz gleich, was heißt, dass wir alle die gleichen Rechte haben und die gleichen Chancen haben sollten, etwa beim Zugang zu Bildung und zur Gesundheitsversorgung sowie sozialer und wirtschaftlicher Teilhabe. Vielen Menschen bleibt dies jedoch verwehrt, wie z. B. die prekäre Lage vieler Millionen Migrant*innen weltweit zeigt. Migration kann als Ausdruck globaler Ungleichheit verstanden werden. Rassismus und Diskriminierung bestimmter Bevölkerungsgruppen verstärken Ungleichheit.

Zwischen 2020 und 2021 stieg das Vermögen von Milliardär*innen weltweit stark an. Die zehn reichsten Männer der Welt verdoppelten ihr Vermögen während der COVID-19-Pandemie. Es entsprach dem der ärmsten 40 Prozent der Weltbevölkerung, d. h. 3,1 Milliarden Menschen. Währenddessen sind Not und Hunger für viele tägliche Realität.

Die Pandemie hat die Kluft zwischen Arm und Reich weiter vergrößert und auch die Ungleichheit zwischen den Ländern verschärft – mehr als in den letzten 30 Jahren. Die Auswirkungen des Ukrainekrieges drohen diesen Trend noch zu verstärken.

Um diesen Entwicklungen entgegenzuwirken, bedarf es der Förderung sozialer, wirtschaftlicher und politischer Inklusion für benachteiligte Bevölkerungsgruppen. Stimmen und Bedürfnisse marginalisierter Gemeinschaften müssen gestärkt werden, damit alle Menschen unabhängig von Alter, Geschlecht, sexueller Orientierung, Behinderung, ethnischer Zugehörigkeit, Religion, Herkunft oder sozialem und wirtschaftlichem Status gleiche Möglichkeiten haben.

Situation in Deutschland

Deutschland zählt im internationalen Vergleich zu den reichsten Ländern der Welt – dennoch bestehen sehr offensichtlich Ungleichheiten beim Einkommen und im Zugang zu Lebenschancen. Vor allem bei der Ungleichheit der Vermögensverteilung nimmt Deutschland innerhalb der EU einen Spitzenplatz ein. Die Reichen werden immer reicher, während die Armen immer ärmer werden. Einkommensungleichheiten wird in Deutschland insbesondere mithilfe von Sozialleistungen und Steuern entgegengewirkt.

Viele Menschen kommen nach Deutschland, um Bedrohung, Verfolgung oder schwierigen Lebenssituationen zu entfliehen. Doch auf dem Arbeitsmarkt und im Bildungssektor sind Menschen ohne deutschen Pass stark benachteiligt.

Um Ungleichheiten in Deutschland zu verringern, bedarf es weitreichender struktureller Veränderungen in Wirtschaft und Gesellschaft. Die Förderung von Bildungsinitiativen und die Schaffung von bezahlbarem Wohnraum sind nur Teil der Lösung. Solange Menschen aufgrund ihrer sozialen Herkunft, ihrer kulturellen oder geschlechtlichen Zugehörigkeit, einer Behinderung, ihres Alters oder ihrer Religion diskriminiert werden, ist Deutschland weit entfernt von Chancengleichheit.

Unterziele



Reduzierung von Einkommensungleichheiten



Förderung allgemeiner sozialer, wirtschaftlicher und politischer Integration



Gleiche Chancen sicherstellen und Diskriminierung beenden



Verantwortungsbewusste und gut gesteuerte Migrationspolitik



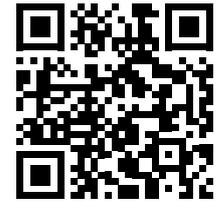
Förderung von Entwicklungshilfe und Investitionen für die am wenigsten entwickelten Länder

4 HOCHWERTIGE BILDUNG



Ziel 4: Hochwertige Bildung

Inklusive, gerechte und hochwertige Bildung gewährleisten und Möglichkeiten lebenslangen Lernens für alle fördern



Alle Menschen sollen gut lernen können

Alle Menschen dürfen lernen. Das nennt man Bildung. Es ist wichtig, dass die Bildung für alle gleich gut ist. Man kann immer etwas Neues lernen, egal wie alt man ist. Wir müssen uns darum kümmern, dass es Bildungs-Angebote für alle gibt.

Aktuelle Lage

Das Recht auf Bildung ist ein grundlegendes Menschenrecht. Bildung befähigt Menschen, ihre politische, soziale, kulturelle, gesellschaftliche und wirtschaftliche Situation zu verbessern. Doch weltweit kann etwa jedes sechste Kind keine Schule besuchen. Besonders Kinder, die in Armut leben, sind betroffen, da ihnen das Geld für Unterricht und Schulmaterialien fehlt oder sie Lohnarbeiten müssen. Manchmal gibt es auch keine Schule in der Nähe. Für die betroffenen Kinder bedeutet das, dass sie nur über wenig Wissen verfügen und oft weder lesen, schreiben noch rechnen lernen. Dadurch haben sie später nur geringe Jobchancen, was ihre Armut weiter verfestigt.

Weltweit fehlen 25 Prozent aller Grundschulen Strom, Trinkwasser und einfache Sanitäreinrichtungen, und die Hälfte aller Grundschulen hat keinen Zugang zu Computern oder Internet. Die Covid-19 Pandemie hat Bildungserfolge der letzten 20 Jahre aufgehoben. Laut UN war 2020 ein „Katastrophenjahr für die Bildung“: 1,6 Milliarden Schulkinder weltweit waren von Schulschließungen betroffen, meist ohne digitalen Ersatz. Die UNESCO schätzt, dass 2021 weltweit 24 Millionen Kinder aufgrund der Pandemie die Schule abgebrochen haben. Viele Familien können sich die Ausbildung ihrer Kinder finanziell nicht mehr leisten oder benötigen sie für die Arbeit zu Hause. Zudem erschwert der Krieg in der Ukraine Millionen von Kindern den Zugang zu Bildung.

Wenn nicht massiv gegengesteuert wird, wird nur eines von sechs Ländern das Ziel bis 2030 verwirklichen. Es bedarf einer Transformation der Bildungssysteme und der Aufstockung öffentlicher Bildungsfinanzierung.

Situation in Deutschland

In Deutschland herrscht ein hoher Bildungsstand in der Bevölkerung. 2022 hatten 26,1 Millionen Menschen einen (Fach-)Hochschulabschluss. Dennoch waren 2023 etwa 13% der 18- bis 24-Jährigen frühe Schulabgänger*innen, die ein erhöhtes Risiko haben, arbeitslos zu werden, wenig zu verdienen und zukünftig in Armut zu leben. Diesem Risiko sind auch 6,2 Millionen Menschen in Deutschland ausgesetzt, die von funktionalem Analphabetismus betroffen sind. Betroffene können zwar einzelne Sätze lesen und schreiben, aber keine zusammenhängenden Texte.

Das nachhaltige Entwicklungsziel, allen Menschen Zugang zu Bildung zu ermöglichen, ist in Deutschland noch nicht erreicht. Trotz kostenfreiem Zugang schafft es das deutsche Bildungssystem weit weniger als andere Länder, junge Menschen aus schwierigeren sozialen Verhältnissen oder aus Familien mit internationaler Geschichte zu Schulerfolgen zu führen. Dies verringert ihre Chancen auf gut bezahlte, sichere Arbeitsplätze.

Unterziele



Kostenlose Grund- und Sekundarschulbildung



Gleichberechtigter Zugang zu bezahlbarer fachlicher, beruflicher und tertiärer Bildung



Beseitigung aller Diskriminierungen im Bildungswesen



Aufbau und Ausbau inklusiver und sicherer Schulen



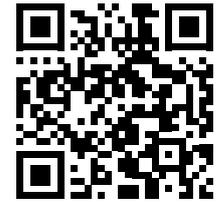
Erhöhung des Angebots an qualifizierten Lehrkräften in Entwicklungsländern

5 GESCHLECHTER- GLEICHHEIT



Ziel 5: Geschlechtergleichheit

Geschlechtergleichstellung erreichen und alle Frauen und Mädchen zur Selbstbestimmung befähigen



Frauen und Männer sind gleich gut und wichtig

Mädchen und Frauen sind gleich gut und wichtig wie Jungs und Männer. Alle haben die gleichen Rechte. Mädchen und Frauen können selbst bestimmen, was sie wollen und was ihnen wichtig ist.

Aktuelle Lage

Noch existiert in keinem Land Geschlechtergleichheit. Frauen und Mädchen sind nach wie vor unverhältnismäßig stark von geschlechtsbedingten Ungerechtigkeiten betroffen. Die Gleichstellung der Geschlechter ist allerdings Grundvoraussetzung für die Verwirklichung aller 17 Ziele. Erforderlich sind geschlechtergerechte Politiken, Gesetze und Institutionen.

Gewalt gegen Frauen, Lesben, inter-, nicht binäre, trans- und agender Personen (FLINTA) ist weltweit verbreitet und betrifft alle Altersgruppen. Während der Covid-19-Pandemie nahm die Gewalt gegen FLINTA weiter zu. Fast jede dritte Frau war bereits Opfer körperlicher und/oder sexueller Gewalt, oft durch den eigenen Intimpartner. Weibliche Genitalverstümmelung bleibt in 31 Ländern verbreitet, und Millionen Mädchen werden zwangsverheiratet. In einigen Ländern haben Frauen keinen rechtlichen Schutz, da es keine Gesetze gegen Diskriminierung oder Gewalt gegen Frauen gibt.

Frauen verbringen dreimal so viel Zeit wie Männer damit, Kinder oder alte Menschen zu betreuen und die Hausarbeit zu erledigen. Durch diese unbezahlte Arbeit bleibt weniger Zeit für Lohnarbeit und Bildung. So verlieren Frauen oft ihre Selbstständigkeit und sind finanziell von anderen Menschen abhängig – ein Trend, der sich durch die Covid-19-Pandemie noch verstärkt hat.

Nach Schätzungen der Vereinten Nationen würde es beim jetzigen Tempo 140 Jahre dauern, bis Frauen auf der Führungsebene von Unternehmen in gleicher Zahl wie Männer vertreten sind und 286 Jahre, um die rechtliche Diskriminierung von Frauen zu überwinden.

Situation in Deutschland

Auch in Deutschland ist Gewalt gegen FLINTA ein Problem. Durchschnittlich alle drei Tage wird eine Frau von ihrem (Ex-) Partner ermordet. Zwei Drittel aller Frauen haben schon mindestens einmal sexuelle Belästigung erlebt. Frauen mit Behinderung sind zwei- bis dreimal häufiger von sexueller Gewalt betroffen als Frauen ohne Behinderungen.

Oft leiden Frauen im Alltag unter Benachteiligungen. Besonders für Mütter ist es schwieriger eine Arbeit zu finden. Häufig verdienen sie auch weniger als ihre männlichen Kollegen sowie Kolleginnen ohne Kind. Obwohl Frauen genauso häufig studieren und genauso hoch qualifiziert sind wie Männer, ist nur etwas weniger als jede dritte Führungsposition von Frauen besetzt.

Frauen mit vergleichbarer Tätigkeit, Qualifikation und Erwerbsbiografie verdienen 2022 pro Stunde 7 Prozent weniger als Männer. Innerhalb der EU ist Deutschland beim *Gender Pay Gap* (Verdienstunterschied zwischen Männern und Frauen) eines der Schlusslichter, hinter Estland und Österreich. Noch erschreckender ist der Unterschied im Bezug von Rente: Der *Gender Pension Gap* lag 2021 bei 30 Prozent.

Unterziele



Beendigung von Diskriminierung gegenüber Frauen und Mädchen



Beendigung jeglicher Gewalt gegen und Ausbeutung von Frauen und Mädchen



Beseitigung von erzwungenen Ehen und Genitalverstümmelung



Sicherstellung vollständiger Teilhabe an Führungspositionen und Entscheidungsprozessen



Gleiches Recht auf wirtschaftliche Ressourcen, Eigentum und Finanzdienstleistungen

16 FRIEDEN, GERECHTIGKEIT UND STARKE INSTITUTIONEN



Ziel 16: Frieden, Gerechtigkeit und starke Institutionen

Friedliche und inklusive Gesellschaften für eine nachhaltige Entwicklung fördern, allen Menschen Zugang zur Justiz ermöglichen und leistungsfähige, rechenschaftspflichtige und inklusive Institutionen auf allen Ebenen aufbauen



Alle Menschen können gut zusammenleben

Es soll friedlich und gerecht in den Ländern sein. Dann können alle Menschen gut zusammenleben. Die Behörden und Ämter müssen sich darum kümmern. Zum Beispiel das Sozial-Amt, die Polizei oder das Gericht. Die Behörden und Ämter müssen gute Arbeit für alle Menschen machen und immer sagen, „warum sie ihre Arbeit wie gemacht haben“.

Aktuelle Lage

Frieden, Sicherheit und stabile Rechtssysteme sind entscheidend für nachhaltige Entwicklung. Zur Halbzeit der Agenda 2030 wird jedoch klar, dass kriegerische Konflikte, Militärausgaben und autoritäre Regime zunehmen. Schwache Institutionen, mangelnde demokratische Teilhabe und eingeschränkter Zugang zu Rechtsstaatlichkeit gefährden die Erreichung der Ziele. Millionen Menschen haben keinen Zugang zu Justiz, Informationen und anderen Grundfreiheiten und sind von Gewalt und Krieg bedroht. 2022 gab es 363 Konflikte weltweit, 91 davon grenzüberschreitend, mit über 238.000 Todesopfern – die meisten in Äthiopien und der Ukraine. Mit dem Krieg zwischen Israel und Palästina steigt die Zahl seit 2023 rasant an. 2024 gelten 1,5% der Weltbevölkerung als vertrieben oder auf der Flucht, ein Anstieg um 10% gegenüber 2023. Kriminalitätsraten sind in vielen Teilen der Welt hoch, z. B. in Lateinamerika, wo 23 von 100.000 Menschen ermordet werden. Weltweit erreichte die Mordrate das höchste Niveau seit zwei Jahrzehnten. 30% aller Gefangenen sind ohne Urteil inhaftiert, und nur 82 Länder haben unabhängige Menschenrechtsinstitutionen. Zudem gehen jährlich 2,16 Billionen US-Dollar durch Korruption verloren.

Angesichts dieser dramatischen Lage fordert der UN-Generalsekretär, dass die Regierungen der UN sich 2024 auf eine Senkung der Militärausgaben, die Wiederbelebung von Abrüstungsinitiativen und eine Stärkung der globalen Friedensarchitektur wie der UN-Generalversammlung einigen.

Situation in Deutschland

Deutschland gilt als eines der sichersten Länder der Welt, dennoch gibt es auch hier Korruption und Versagen in der staatlichen Verwaltung. Transparenz, Rechenschaftspflicht und eine effektive Kontrolle staatlicher Institutionen durch legitimierte Gremien sind hier ebenso wichtig wie freie Presse und Berichterstattung.

Auch Kriminalität ist ein Thema in Deutschland. Im Jahr 2023 lag die Anzahl der polizeilich registrierten Straftaten bei insgesamt ca. 5,9 Millionen. Der Großteil davon entfällt auf Diebstahl und Betrug, die Mordrate ist mit 0,1% dagegen eher gering. Mit 40.700 Opfern haben Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung einen traurigen Höchststand erreicht.

Kriege und Konflikte beeinflussen auch Deutschland. So suchen zum Beispiel viele Geflüchtete aus Syrien oder Ukraine Schutz in Deutschland, zudem sind die Folgen des Kriegs in der Ukraine auch auf politischer und wirtschaftlicher Ebene spürbar. Gleichzeitig gehört Deutschland zu den fünf größten Waffenexporteuren weltweit und profitiert somit auch von globalen Konflikten.

Unterziele



Alle Formen von Gewalt verringern



Beendigung von Missbrauch, Ausbeutung, Menschenhandel und Gewalt an Kindern



Förderung von Rechtsstaatlichkeit und gleichberechtigtem Zugang zur Justiz



Sicherstellung von bedarfsorientierten, inklusiven und repräsentativen Entscheidungsfindungen



Gewährleistung von öffentlichem Zugang zu Informationen und Schutz der Grundfreiheiten

17 PARTNER-SCHAFTEN ZUR ERREICHUNG DER ZIELE



Ziel 17: Partnerschaften zur Erreichung der Ziele

Umsetzungsmittel stärken und die Globale Partnerschaft für nachhaltige Entwicklung mit neuem Leben erfüllen



Die Länder müssen zusammenarbeiten

Die Länder brauchen Geld, um diese Ziele zu erreichen. Und die Länder müssen mehr zusammenarbeiten. Dann können wir etwas dafür tun, dass die Dinge auf der Welt besser werden.

Aktuelle Lage

Gegenseitige Unterstützung durch globale und lokale Partnerschaften treibt eine nachhaltige Entwicklung voran. Durch eine UN-Resolution von 2022 ist es zum Beispiel gelungen, die internationale Steuerkooperation zu stärken. Die Halbzeitbilanz der Agenda 2030 zeigt jedoch, dass die Regierungen mit der Umsetzung aller Nachhaltigkeitsziele im Rückstand sind und es noch keine ausreichend verbindliche internationale Zusammenarbeit gibt.

Dies liegt v. a. daran, dass seit 2015 in keinem Jahr ausreichend Mittel mobilisiert wurden. Die wohlhabenden Länder haben statt der geplanten 0,7% bisher ca. 0,36% ihrer jährlichen Wirtschaftsleistung zur Verfügung gestellt. Deswegen fordert der UN-Generalsekretär für die zweite Halbzeit ein „SDG-Konjunkturpaket“ im Umfang von 500 Milliarden US-Dollar pro Jahr. Das Hauptziel dieses Pakets ist es, die finanzielle Spaltung von Nord und Süd auf den Finanzmärkten zu überwinden. Alle Länder sollen durch öffentliche Entwicklungsbanken in die Lage versetzt werden, in Bereiche wie erneuerbare Energien, soziale Sicherung oder den Ausbau ihrer Bildungs- und Gesundheitssysteme zu investieren.

Außerdem müssen dringend die internationale Klimafinanzierung aufgestockt und neue Schuldenkrisen der Länder verhindert werden. Das Oberprinzip der Agenda 2030 lautet: „niemanden zurücklassen“. Gerade angesichts geopolitischer Spannungen und dem Wiederaufleben von Nationalismus müssen wir gemeinschaftlich dafür sorgen, den internationalen Zusammenhalt zu stärken und jeden Menschen auf den Weg zur nachhaltigen Entwicklung mitzunehmen.

Situation in Deutschland

Deutschland zählt zu einer der wichtigsten Industrienationen und setzt sich international für die Umsetzung der Nachhaltigkeitsziele ein. Fairer Handel, sozialer Zusammenhalt und der Wissens- und Technologietransfer sind Teil der deutschen Nachhaltigkeitsstrategie. Mit einer offiziellen Quote von 0,83% war Deutschland 2022 in absoluten Zahlen der zweitgrößte Geber weltweit. Die Ausgaben betrafen finanzielle und technische Zusammenarbeit, humanitäre Hilfe sowie Beiträge für Entwicklungszusammenarbeit. Dadurch trägt Deutschland bei, weltweit Armut und Notlagen zu mindern und Frieden zu sichern, außerdem wird die Globalisierung gerechter gestaltet und die Umwelt geschützt.

Die Bundesrepublik hat die Notwendigkeit und Wichtigkeit der engen und langfristigen Zusammenarbeit erkannt und arbeitet deshalb mit den verschiedensten Akteur*innen zusammen. Das Ergebnis: nachhaltige Projekte und verbundene Partnerschaften, die gemeinsam die gleichen Ziele für eine nachhaltige Entwicklung verfolgen und umsetzen.

Unterziele



Einhaltung aller Zusagen im Bereich der öffentlichen Entwicklungshilfe



Investitionen in die am wenigsten entwickelten Länder



Wissensaustausch und Zusammenarbeit im Bereich Wissenschaft, Technologie und Innovation



Ausbau der globalen Partnerschaft für nachhaltige Entwicklung



Förderung wirksamer Partnerschaften

Impressum

Herausgeber:

Vision Kino gGmbH
Netzwerk für Film- und Medienkompetenz
 Köthener Str. 5–6
 10963 Berlin

Tel.: 030-2359 938 61

info@visionkino.de

www.visionkino.de

Autor:

Mohammed Scheikani leitet zurzeit das Projekt „Kinder-
 gespräche“, welches sich mit diskriminierungskritischer
 Bildungsarbeit mit und für Kinder beschäftigt. Studiert
 hat er Islamwissenschaften und ist seit 2014 als politischer
 Bildner bundesweit unterwegs. Für verschiedene Träger
 der Bildungsarbeit war er in der Konzeption von Lehrmate-
 rial, Workshops und Fortbildung für Multiplikator*innen
 sowie ihrer Durchführung tätig.

Redaktion und Lektorat:

Amélie Janda, Lilian Rothaus, Gabriele Blome

Gestaltung:

www.tack-design.de

Bildnachweis:

© Stephan Burchardt / DCM Film Distribution GmbH

Nachweis Filmmusik:

David Menke, Boris Rogowski

© TRC – The Record Company

Kontakt

Kontakt SchulKinoWochen:

Vision Kino gGmbH
Netzwerk für Film- und Medienkompetenz
 Köthener Str. 5–6
 10963 Berlin

Michael Jahn

SchulKinoWochen

Tel.: 030-2359 938 64

michael.jahn@visionkino.de

Amélie Janda & Lilian Rothaus

17 Ziele

Tel.: 030-2359 938 67

amelie.janda@visionkino.de

lilian.rothaus@visionkino.de

www.schulkinowochen.de/17-ziele/

Kontakt Engagement Global:

Engagement Global gGmbH
Service für Entwicklungsinitiativen
 Friederich-Ebert-Allee 40
 53113 Bonn

Telefon: +49 (0) 228 20717-0

Hotline: 0800 188 7 188 (gebührenfrei)

info@engagement-global.de

www.engagement-global.de

www.17Ziele.de

17 Ziele – Kino für eine bessere Welt – Das Filmprogramm zu den Zielen für nachhaltige Entwicklung ist ein Angebot von VISION KINO – Netzwerk für Film- und Medienkompetenz in Kooperation mit Engagement Global mit Mitteln des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung.



Mit Mitteln des



Bundesministerium für
wirtschaftliche Zusammenarbeit
und Entwicklung